

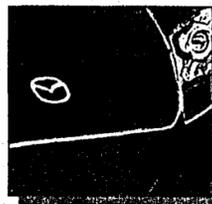
**Problem (de) Frühzustellung?**  
 Kontaktieren Sie bitte unsere  
 Tel. +423 72 63 59




**BLUES**  
 Wo am Sonntag mit «Paul Lamb & The King Snakes» eine der besten Blues-Bands der Welt gastiert. 24



**«STUMPF SINN»**  
 Wie der selbsternannte «Messias des Europäischen Stumpfsinns», Alf Poier, sein Publikum begeisterte. 24



**MOBIL**  
 Seit 10 Jahren vertritt die Negele Automobil AG in Triesen Mazda. Am Wochenende ist Frühlingausstellung. 26



**KRITIK**  
 Warum die Medien in Frankreich die Regierungsumbildung von Raffarin nicht sonderlich goutieren. 28

### VOLKSBLATT NEWS

#### Neuwahlen beim MGVSängerbund Triesen

**TRIESEN** – Anlässlich der Generalversammlung des MGVSängerbund Triesen standen die Neuwahlen in den Vorstand im Mittelpunkt des Interesses. Dabei gab es allerdings nur kleine Korrekturen vorzunehmen, nachdem praktisch alle Vorstandsmitglieder sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellten. Im Vereinsjahr 2003 wurden 43 Proben und sechs Auftritte durchgeführt, wobei das Konzert mit dem Frauenchor Altstätten und das gemeinsame Passivkonzert mit dem Gesangsverein Triesen als Höhepunkte festgehalten wurden.

Eine grosse Herausforderung für den MGVSängerbund Triesen steht unmittelbar bevor. Der aktive Männerchor zeichnet für die Organisation und Durchführung des 42. Bundessängerfestes vom 4./5. Juni 2004 in Triesen verantwortlich. Eine diesbezügliche Presseinformation folgt in der kommenden Woche.

#### Der MGVS-Vorstand für 2004/2005

- Präsident: Negele Elmar (bisher)
- Vizepräsident: Hess Christoph (bisher)
- Schriftführer: Jehle Bruno (bisher)
- Kassier: Wyss Anton (bisher)
- Materialverwalter: Negele René (bisher)
- Beisitzer: Erne Jakob (bisher)
- Beisitzer: Risch Martin (neu)
- Rechnungsrevisor: Beck Franz-Josef (bisher)
- Rechnungsrevisor: Erne Adolf (bisher)
- Fähnrich: Erne Franz (bisher)
- Bundesfährnrich: Galbier Jakob (bisher)
- Dirigent: Rudolf Tschabrun (bisher) (Eing.)

#### Ausstellung im Haus Gutenberg

**BALZERS** – Die Ausstellung im Haus Gutenberg mit Zeichnungen und Collagen von Lisa Graf-Büchel aus Triesen dauert noch bis zum 16. April. Schwarz-weiss Tuschzeichnungen zeigen Ornamente und Figuren, die meist aus der Mitte heraus entstehen. Bei Collagen und Papiergeweben lässt sich die Künstlerin Lisa Graf-Büchel von vorgefundenem Material leiten. Die Bilder leben durch die Farbigeit und Wirkung der Gewebetechneik. Die Ausstellung beinhaltet eine Vielzahl von Techniken und verspricht so einen abwechslungsreichen und schenswerten Kunstgenuss. Detailinfos: Haus Gutenberg, 9496 Balzers, Tel. 00423 / 388 11 33, www.haus-gutenberg.li. (Eing.)

#### «Körperwelten»-Ausstellung nicht mehr in Deutschland

**HEIDELBERG** – Die umstrittene «Körperwelten»-Ausstellung soll wegen anhaltender Kritik künftig nicht mehr in Deutschland gezeigt werden. Dies gab «Körperwelten»-Macher Gunther von Hagens in Heidelberg bekannt. Der «Kulturkampf» um die Ausstellung mit plastinierten Leichen habe sich «auf unerträgliche Weise zugespitzt», erklärte von Hagens. Da es nicht gelungen sei, diese zu verbieten, werde nun versucht, ihn zu kriminalisieren. Von Hagens musste sich zuletzt gegen Vorwürfe zur Wehr setzen, er habe für seine Präparate Körper von Hingerichteten verwendet. Er bestritt dies. (sda)

# Höhepunkte im Musikleben

Das Russische National-Orchester mit Mikhail Pletnev im Vaduzer Saal

**VADUZ** – Das Russische National-Orchester unter der Leitung seines Gründers Mikhail Pletnev gastierte auf Einladung des Tak im Vaduzer Saal mit Werken zweier Komponisten, die nicht gerade zu meinen Favoriten gehören: Prokofjew und Tschaikowsky.

• Gerolf Hauser

Gespielt wurden die 7. Sinfonie von Sergej Sergejewitsch Prokofjew (1891-1953), komponiert 1952, und die Dornröschen-Ballettsuite von Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893), entstanden 1898. Keine Uraufführungen also, deshalb gilt es als die Interpretation zu beschreiben – und die war bewundernswert grossartig.

#### Exzellente Riege

Vier Mal Russland gab es am Mittwoch im Vaduzer Saal – Orchestermitglieder, zwei Komponisten, Dirigent. Wir können es uns heute kaum noch vorstellen, wie engherzig Musik, auch noch in der Breschnewzeit, gegängelt wurde, wie die grossen Orchester fest in der Hand der alten Dirigiergarde standen. So gründete Pletnev 1990 das Russische National-Orchester (der erste völlig vom Staat unabhängige Klangkörper seit 1917), indem er die besten Musiker der anderen Orchester mit dem doppelten Gehalt abwarb. Es entstand eine exzellente Riege russischer Musiker/innen (erstauslich und erfreulich viele junge Mitglieder weist das Orchester auf), die Pletnev als Botschafter des neuen Russlands durch die ganze Welt führte.

#### Ein Meisterwerk

Im Vaduzer Saal sorgte Mikhail



Vier Mal Russland im Vaduzer Saal: Orchester, zwei Komponisten, Dirigent, das Resultat – ein Meisterwerk.

Pletnev (der 1957 in Archangelsk geborene Pianist, Dirigent und Komponist ist ein Musiker ersten Ranges) mit dem Russischen National-Orchester, diesem Klangkörper allererster Güte, der glänzte mit sauberen Einsätzen und fantastisch ausgefeilter Dynamik, für neue Höreindrücke. Mikhail Pletnev, Präzisionsfanatiker und einer, dem das Wesentliche in der Musik wichtiger ist

als reine Virtuosität, machte bei Prokofjews 7. Sinfonie auch den hintergründigen Witz durchschaubar (grandios das Andante espressivo und das Vivace), mit dem der Komponist dem stalinistischen Regime sozusagen ein Schrippchen schlug, moderne Passagen geschickt ins Konventionelle einfliessen liess. Bei den Ausschnitten aus Tschaikowskys Dornröschen-Ballettsuite (das

gesamte Werk umfasst ca. vier Stunden Spieldauer), mit einem prächtigen Violinsolo vom Konzertmeister Alexander Bruni, machte Pletnev genau das hörbar, was er über den Komponisten sagt: «Tschaikowsky gibt in seiner Musik alles: Gefühle, Kalkulation, handwerkliche Meisterschaft und Musikalität». Vier Mal Russland: Das Resultat ist ein Meisterwerk.

# Ben Harper, Stephan Eicher und Züri West

28. Open-Air St. Gallen vom 2. bis 4. Juli

**ST. GALLEN** – Ben Harper, Muse, Faithless, Black Eyed Peas neben Schweizer Bands wie Züri West und Stephan Eicher: Das 28. Open-Air St. Gallen vom 2. bis 4. Juli setzt auf ein junges Publikum – mit Musik abseits des Mainstream.

Für das Festival im Sittertobel sind bisher rund 4000 Tickets verkauft, wie die Veranstalter am Donnerstag informierten. Maximal 30 000 Personen werden am ersten Juliwochenende in die Zeltstadt mit den zwei Musikbühnen zugelassen. Ein Dreitäges-Pass kostet 141 Franken. Im vergangenen Sommer war das Festival ausverkauft.

Die Präsentation des Programms 2004 – mit einer knalligen Multimedia-Show – umfasste 36 Bands: Mit Ben Harper & the innocent criminals (USA), Muse, Faithless (beide Grossbritannien), The Black Eyed Peas, Black Rebel Motorcycle Club und Groove Armada (alle USA) wurden internationale «Acts» engagiert. Aus der Schweiz treten Stephan Eicher und Züri West auf. Daneben spielen Gruppen wie Lunik, Dada (ante portas), Shell, Blues Max, der Aargauer Adrian Stern, die St. Galler Punkrocker The Masked Animals oder das Duo Ursus & Nadeschkin. Als «Vorbote» zum Festival ist am 10./11. Juni in St. Gallen «Musig uf de Gass» zu hö-

ren. Christof Huber, beim St. Galler Open-Air für die Verpflichtung der Bands verantwortlich, zeigte sich zufrieden mit dem Programm. Die Konkurrenz unter den Schweizer Veranstaltern sei spürbar, nachdem 2003 zahlreiche neue Festivals ins Leben gerufen worden seien. Huber sprach von einem «klaren Überangebot» an Open-Airs. Das vor einem Jahr eingeführte Getränkeverbot gilt in St. Gallen auch 2004. Verstärkt wird die Equipe der Trash Heroes (Abfallhelden), die das Publikum zu bewusster Abfallentsorgung anregen sollen. Das Konzept habe sich im vergangenen Jahr bewährt, hiess es. Auf den Verkauf von Alcopops wird im Sittertobel

aus Gründen des Jugendschutzes verzichtet, und eine Suchtfachstelle ist am Festival präsent. Jugendliche Festivalbesucher sollen mit einem freiwilligen Alterscheck ihren Alkoholkonsum einschränken. Im vergangenen Jahr machten 5000 Open-Air-Besucherinnen und Besucher dabei mit. Das Open-Air 2004 findet nicht mehr am traditionellen Datum Ende Juni statt, sondern eine Woche später. Grund dafür ist die Koordination mit andern europäischen Festivals von ähnlicher musikalischer Ausrichtung. Auch 2005 wird das Open-Air St. Gallen im Juli stattfinden (mehr Informationen unter www.openairsg.ch). (sda)